

Harmonie im Gesamtbild

GESTALTUNGSPREIS Sieger des Wettbewerbs ausgezeichnet / Würdigung für anspruchsvolles Bauen

Von
Gerhard Grunwald

INGELHEIM. Zum zweiten Mal hatte die Stadt Ingelheim gemeinsam mit der Sparkasse Rhein-Nahe einen Gestaltungspreis für besonders anspruchsvolle Bauvorhaben ausgelobt. In diesem Jahr stand der Wettbewerb unter dem Thema „Gewerbe und Arbeiten“. Bis Mitte November konnten sich Eigentümer bewerben, deren Gebäude innerhalb der vergangenen drei Jahre fertiggestellt wurden. Gestern nun zeichnete Oberbürgermeister Dr. Joachim Gerhard die Sieger des Wettbewerbs im Rathaussaal aus.

Die Jury, der neben Fachleuten der Stadtverwaltung auch Vertreter der Fraktionen des Stadtrates sowie Mitglieder der Architektenkammer und der Lokalen Agenda 21 Arbeitskreis Stadtentwicklung angehörten, hatte aus der Vielzahl

der eingereichten Bewerbungen drei gleichberechtigte erste Preisträger ausgesucht. Diese stünden, wie Philipp Laur vom Bau- und Planungsamt erläuterte, mit ihren eingereichten Objekten für sehr unterschiedliche Bauaufgaben und verschiedenartige Gewichtungen in den Bereichen Städtebau, Architektur, Nachhaltigkeit und Arbeitsqualität.

Über einen ersten Platz und 1000 Euro Preisgeld durfte sich Martin Haas freuen, der das Wohn- und Geschäftshaus in der Bahnhofstraße 66 komplett neu gestaltet hat. Er sanierte das ehemalige Blumen-geschäft und baute es zu einem Kosmetiksalon um. „Der früher eher nicht zum Gebäude passende Anbau wurde so weiter entwickelt, dass nun ein harmonisches Gesamtbild ohne Effekthascherei entstanden ist. Dabei bleibt die Unterschiedlichkeit beider Gebäudeteile durchaus ablesbar“, er-

läuterte Philipp Laur die Beweggründe der Jury, die zur Preisverleihung führten. Durch die Sanierung habe Haas eine innen wie außen gestalterisch überzeugende Aufwertung des Gebäudes erreicht, die auch ansprechende Arbeitsbereiche beinhaltet. Zudem habe der Bauherr bei der Sanierung energetische Aspekte berücksichtigt.

Einen weiteren, ebenso mit 1000 Euro dotierten ersten Preis verliehen Stadt und Sparkasse an die Unternehmensgruppe Molitor/Gemünden für das in der Rheinstraße 194 errichtete Verwaltungsgebäude. Der Neubau überzeugte durch seine gelungene Gebäudeorganisation mit mehreren gleichwertigen Eingängen und zwei Treppenhäusern, heißt es zur Begründung der Preisvergabe. Dieses Baukonzept biete die Möglichkeit zu flexiblen Nutzungs- und Flächenzuschnitten. „Das Ver-

waltungsgebäude bezieht sich auf sein Umfeld und schafft doch durch seine eigenwillige Form ausreichend Abstand zur Umgebung sowie einen Vorbereich zur Straße hin“, meinte Bauamtsleiter Laur. Die Innenraumgestaltung schaffe eine hohe Arbeitsplatzqualität. Auch das nachhaltige energetische Konzept mit Nahwärme aus der firmeneigenen Holz-hackschnitzelanlage sowie die Betonkernaktivierung zur Kühlung im Sommer haben die Jury überzeugt. „Mit diesem Neubau ist für Frei-Weinheim ein städtebaulicher Akzent geschaffen worden. Über viele Jahrzehnte hinweg klaffte auf diesem Grundstück eine hässliche Baulücke“, würdigte OB Gerhard das Projekt.

Schlussendlich dürfen sich auch Christina und Johannes Winkelser, Eigentümer des Brauhauses Goldener Engel, freuen. Das Ehepaar komplettiert die Riege der drei gleich-

berechtigten Preisträger: „Das Brauhaus stand bei seinem Bau vor der Herausforderung, an einem Platz im Gewerbegebiet Neisser Straße, der noch überhaupt nicht baulich geprägt war, einen ersten baulichen Akzent zu bilden und damit Pioniercharakter für sein Umfeld zu übernehmen“, meinte Gerhard in seiner Laudatio. Das Gebäude schaffe dies durch eine architektonisch klare Formensprache und trage dadurch auch zur Markenbildung des Unternehmens bei. Das Brauhaus zeige sich damit auch nach außen und sei Vorbild mit Ausstrahlung auf das noch zu entwickelnde Umfeld.

„Allen Unkenrufen von ARD-Krawall-Journalisten zum Trotz bleibt festzuhalten, dass Ingelheim doch seine schönen Seiten hat“, konnte sich OB Gerhard einen abschließenden Seitenhieb auf die jüngste SWR-Sendung „Reiss & Leute“ nicht verkneifen.



Oberbürgermeister Dr. Joachim Gerhard (4.v.r.) und Bauamtsleiter Philipp Laur (3.v.l.) überreichten die Urkunden an die Preisträger Martin Haas (l.) und Sohn Moritz, Tim Gemünden (4.v.l.), Christina Winkelser mit Sohn Paul-Julius und Brauhaus-Architekt Marcus Hille.

Foto: Schmidt